

Rüstung und Technik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Technologiekonzern RUAG spürt Gegenwind

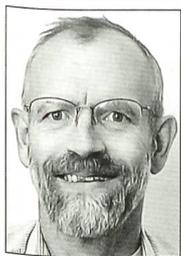
Ergebnisrückgang trotz einer leichten Umsatzsteigerung

Der Schweizer Technologiekonzern RUAG weist für das Geschäftsjahr 2002 ein leichtes Umsatzplus und einen deutlichen Rückgang im EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) aus. Das operative Ergebnis ist befriedigend ausgefallen. Mit zwei strategisch bedeutenden Akquisitionen konnte RUAG die Position einerseits im Geschäft mit Kleinkalibermunition und andererseits im Flugzeugstrukturbau und im Unterhalt von zivilen Flugzeugen festigen.

Wie Toni J. Wicki, Delegierter des Verwaltungsrates CEO der RUAG, anlässlich der Bilanzmedienkonferenz erklärte, musste im Berichtsjahr die RUAG einen weiteren



Medienkonferenz: Sie orientierten (von links) Peter Schneuwly, Urs Kiener und Toni J. Wicki.



Wm Alfons Schmidlin,
Wiezikon

Rückgang im Geschäft mit dem Schlüsselskunden, dem Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), hinnehmen. Machten die Aufträge für die Schweizer Armee 1999 – im Gründungsjahr der RUAG – 86% des Umsatzes aus, lagen sie 2002 noch bei 60% (Vorjahr: 73%). Durch die anhaltende Konjunkturschwäche gerieten auch die zivilen

Zulieferertätigkeiten für die Automobil- und die Halbleiterindustrie in den Gegenwind. Ausserdem bekam RUAG die Krise der Luftfahrtindustrie zu spüren.

Verpflichtungen gegenüber der Armee

Die RUAG ist aufgrund der Rüstungspolitik und der Eignerstrategie gehalten, mittels internationaler Kooperationen das für die Schweizer Armee wichtige, industrielle Know-how zu sichern, damit die Armee auch dank entsprechender materieller Bereitschaft ihren verfassungsmässigen Auftrag erfüllen kann. Wie Wicki weiter ausführte, wird erwartet, dass die ausländischen Partner die RUAG mit dem für die Armee notwendigen Wissen und dem Ersatzmaterial jederzeit beliefern. «Nur so

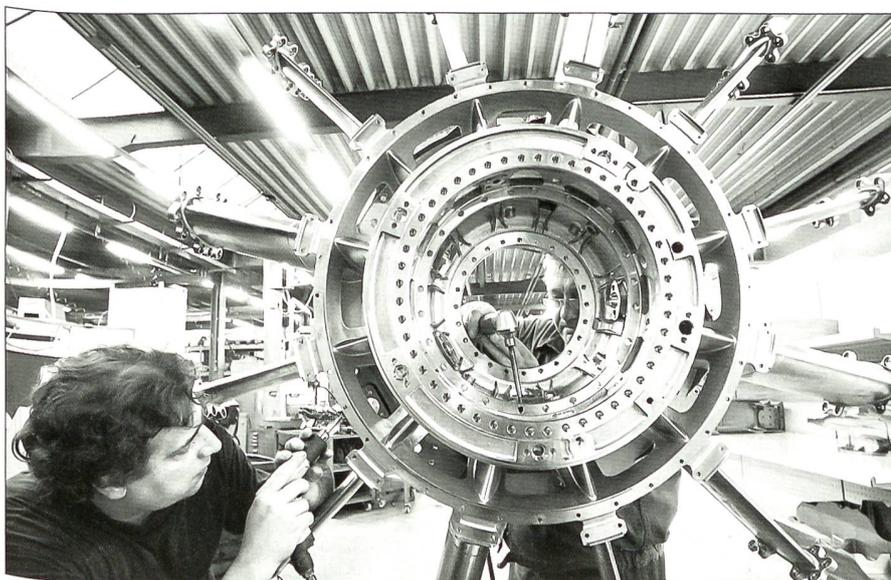
können wir die aufgetragenen Verpflichtungen gegenüber unserer Armee erfüllen», so Wicki. Solche Kooperationen basieren auf Langfristigkeit, Vertrauen und Gegenseitigkeit. Die Exportgeschäfte nach den USA und Grossbritannien sind Ausdruck dieser Strategie. Die Exportpolitik ist somit keine Einbahnstrasse.

Entwicklung in der RUAG Aerospace

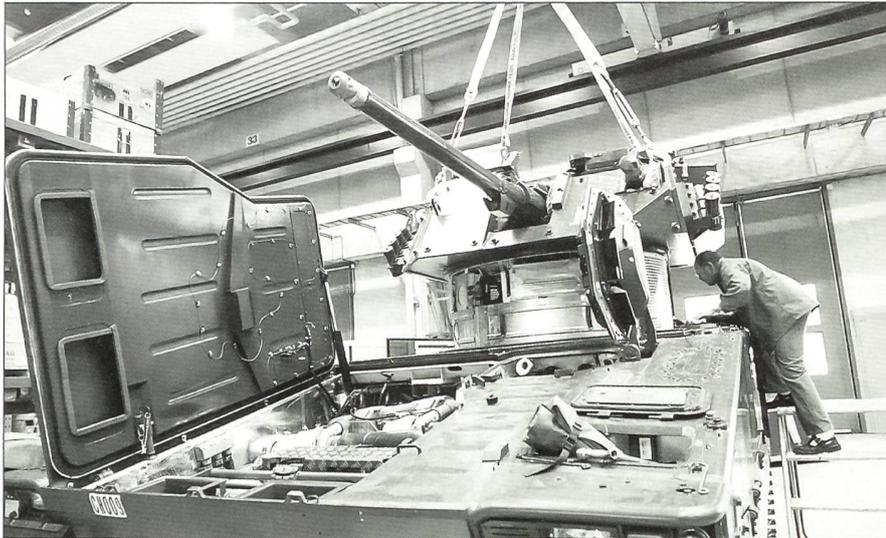
Peter Schneuwly, CEO der RUAG Aerospace, informierte unter anderem über die Entwicklung der RUAG Aerospace seit Beginn 2000. In der Raumfahrt verschaffte sich die RUAG den direkten Marktzutritt zum kommerziellen und institutionellen Raumfahrtmarkt durch die Akquisition von HTS in Wallisellen und Mecanex in Nyon. Mit dem Erwerb der Standorte Lugano und Bern sowie der Entwicklung der Unterhaltsbetriebes auf dem Flughafen Zürich aus eigener Kraft gelang der Firma ein erster Schritt in der Umsetzung der Teilstrategie «Flugzeug- und Helikopterunterhalt» in der Schweiz. Auf der Basis zahlreicher Anerkennungen durch internationale zivile und militärische Luftfahrtbehörden (JAA, FAA u. a.) werden die Flugzeugmuster und Helikopter Bombardier Challenger, Cessna Citation, Dornier 228, 328 Prop und Jet, Bell UH-1/AB 205 sowie Alpha Jet in Stand gehalten und technisch sowie logistisch betreut. Der Kundenkreis ist international, und dies sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich.

Finanzielle Lage

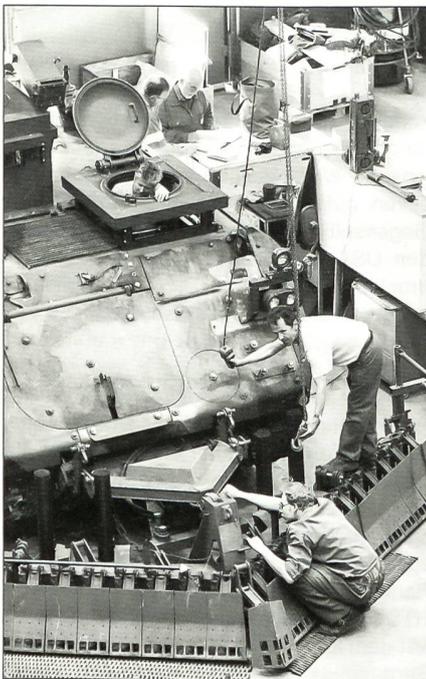
Der Finanzchef des Konzerns, Urs Kiener, erläuterte die finanzielle Situation. Der RUAG-Konzern hat mit 1006 Mio. CHF (982



Komponentenfertigung für das Kampfflugzeug F/A-18.



Turmmontage für den neuen Schützenpanzer der Schweizer Armee bei RUAG Land Systems.



RUAG Land Systems hat erste Minenräumer ausgeliefert.

Mio.) ein Umsatzplus von 2,4% erreicht. Ohne Berücksichtigung des ab Monat August konsolidierten Kleinkalibergeschäftes für Jagd und Sport, welches von der Dynamit Nobel erworben wurde, hätte jedoch ein Rückgang (-4.8%) resultiert. Das Geschäft mit Dritten (zivile Bereiche und Wehrtechnikexport) konnte erfreulicherweise auf 389 Mio. CHF (265 Mio.) zulegen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf 64 Mio. CHF (94 Mio.) Im Vorjahr wurde der EBIT allerdings durch eine einmalige Rückstellungsauflösung von 22 Mio. CHF positiv beeinflusst. Ausserdem wurden im Berichtsjahr 14 Mio. CHF ausserplanmässig u.a. auf Sachanlagen im Bereich der schweren Munition abgeschrieben. Bei den Investi-

tionen mit 149 Mio. CHF (139 Mio.) lag das Schwergewicht beim Erwerb des Kleinkalibergeschäftes und bei der Modernisierung strategischer Produktionskapazitäten. Die kurz vor Jahresende getätigte Akquisition Flugzeugstrukturbau (RUAG Aerospace Structures GmbH) und Flugzeugunterhalt (RUAG Aerospace Services

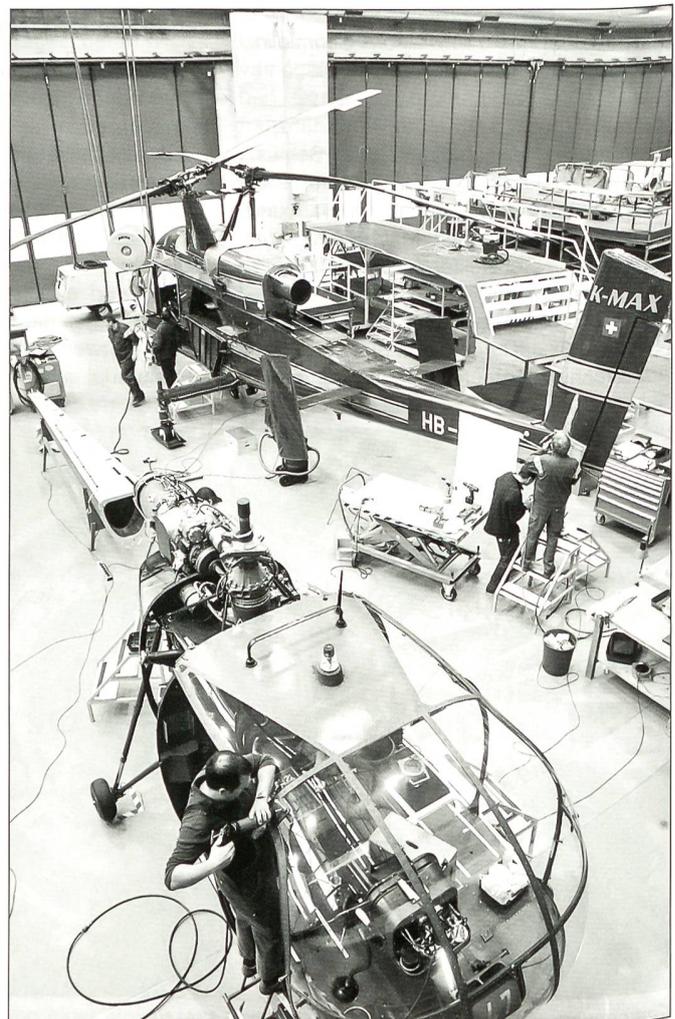
GmbH) der ehemaligen Fairchild Dornier mit Sitz in Oberpfaffenhofen (D) wird ab Geschäftsjahr 2003 konsolidiert.

RUAG beschäftigt im Jahresdurchschnitt 4544 Mitarbeitende (4165). Die Zahl der Lehrlinge liegt in der Schweiz bei einem Anteil von rund 10%, gemessen an der Belegschaft.

Erstmals folgt die Rechnungslegung der RUAG nach den Grundsätzen der «International Financial Reporting Standards» (IFRS) vormals IAS. Alle Vorjahreszahlen wurden nachträglich auf IFRS umbewertet (Restatment), sodass ein durchgehend transparenter Vorjahresvergleich gegeben ist. Mit der Anwendung von IFRS geht RUAG bezüglich Transparenz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Der Bericht zur «Corporate Governance» folgt der Richtlinie der SWX Swiss Exchange. Die Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt 0,5 Mio. CHF, diejenige an die acht Mitglieder zählende Konzernleitung 2,6 Mio. CHF.

Der Verwaltungsrat beantragte der Generalversammlung von Mitte Mai, wie im Vorjahr, die Ausschüttung einer Dividende von 7 Mio. CHF. Das entspricht einer Rendite von 2,1% bezogen auf das Aktienkapital. 



Instandstellung von zivilen und militärischen Helikoptern bei RUAG Aerospace.